



Gruppe

Ihre Vorsorge im grünen Bereich.



2023

Geschäftsbericht
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

INHALTSVERZEICHNIS

Unser Geschäftsjahr 2023

Vorwort des Aufsichtsrates	4	Anlagenspiegel	38
Vorwort des Vorstandes	6	Bestätigungsvermerk	40
Lagebericht	8	Bericht des Aufsichtsrates	43
Bilanz	28		
Gewinn- und Verlustrechnung	30		
Anhang	31		

Abkürzungen

Zur besseren Lesbarkeit wurden häufig verwendete Begriffe abgekürzt.

AWB	Anwartschaftsberechtigte
ESG	Environment, Social and Governance
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde
LB	Leistungsberechtigte
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
VRG	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft

VORWORT DES AUFSICHTSRATES



Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr war für Finanzdienstleister erneut eine Herausforderung. Das Jahr war von schnellen Marktbewegungen, sowohl nach oben wie auch nach unten, geprägt. Eine starke Kursrallye zum Ende des Jahres ermöglichte schlussendlich gute Ergebnisse. Dafür brauchte es aber auch die richtigen strategischen Weichenstellungen, höchst motivierte Mitarbeitende mit guten Nerven und die sehr gute Organisation der VBV. Dieses Zusammenspiel hat es der VBV im Jahr 2023 ermöglicht, das Geschäftsjahr im Interesse ihrer Kund:innen erfolgreich abschließen zu können.

Mehr als 3,5 Millionen Kund:innen

Die VBV veranlagte mit Jahresende 2023 mehr als 14,8 Milliarden Euro für rund 3,5 Millionen Menschen auf den Kapitalmärkten. Hier erzielte die VBV-Pensionskasse je nach Risikostrategie in ihren 32 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften ein Veranlagungsergebnis zwischen 5 Prozent (konservativ) und 7,5 Prozent (dynamisch). Die VBV-Vorsorgekasse hat im Vorjahr eine Performance von 3,8 Prozent erreicht.

Auch die anderen Tochterunternehmen der VBV-Gruppe hatten 2023 ein gutes Geschäftsjahr.

Umfangreiches Nachhaltigkeit-Engagement

Seit mehr als 20 Jahren pflegt die VBV-Gruppe ein umfangreiches Umwelt- und Nachhaltigkeits-Engagement. Die VBV stellt zum Beispiel mit ihrer Pensionskasse und Vorsorgekasse gleich zwei von elf Mitgliedsunternehmen der Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums. Seit Jahren ist die VBV-Gruppe auch als

„Ich bin allerdings überzeugt, dass alle Mitarbeiter:innen, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2024 hervorragende Arbeit und vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.“

erstes Unternehmen der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich nach dem EU-Öko-Audit „EMAS“ zertifiziert und berichtet umfassend und transparent.

Zahlreiche Auszeichnungen für die VBV

Die VBV-Gruppe konnte sich im Vorjahr auch über zahlreiche renommierte Auszeichnungen freuen. So bekam sie im abgelaufenen Geschäftsjahr den IPE Country Award 2023 des Fachmagazins „Investment and Pensions Europe“. Gleichzeitig wurde der Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe im Rahmen des Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) mit dem ersten Platz prämiert. Die VBV-Pensionskasse wurde beim Branchen-Ranking des Finanzmagazins Börsianer zur besten und nachhaltigsten Pensionskasse des Jahres 2023 gekürt. Die VBV-Vorsorgekasse wurde erneut mit dem MVK Service Award „Sehr gute Kundenorientierung“ ausgezeichnet.

2024: es bleibt spannend

Die Situation auf den Kapitalmärkten bleibt auch 2024 herausfordernd. Expert:innen gehen von einem schwa-

chen globalen Wirtschaftswachstum aus. Als eines der großen Risiken gelten geopolitische Eskalationen – ob weiterhin in der Ukraine, im Nahen Osten oder in anderen Regionen. Auch der Wahlkampf in den Vereinigten Staaten wird einen Einfluss haben.

Ich bin allerdings überzeugt, dass alle Mitarbeiter:innen, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2024 hervorragende Arbeit und vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen – für Sie, als unsere geschätzten Kund:innen sowie die weiteren Stakeholder:innen.

Dafür danke ich allen in der VBV-Gruppe im Namen des gesamten Aufsichtsrates.

Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der Vorstand (v.l.n.r.):
Mag. Günther Schiendl,
Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender),
Mag. Gernot Heschl,
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die VBV-Gruppe war 2023 ein herausforderndes, aber schlussendlich erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Wachstumskurs konnte fortgesetzt werden. So legte die VBV-Gruppe bei den Berechtigten im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Prozent auf mehr als 3,5 Millionen Menschen zu. Beim verwalteten Vermögen konnte die VBV um 9,8 Prozent auf 14,8 Milliarden Euro wachsen.

Die beiden großen Konzern-Gesellschaften, die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse, konnten erneut eine gute Performance für ihre Berechtigten erzielen. Auch die weiteren Gesellschaften der VBV-Gruppe, die Dienstleistungen im Umfeld der betrieblichen Vorsorgebranche erbringen, haben sich wirtschaftlich sehr gut entwickelt.

Finanzjahr 2023: volatile Bedingungen

Beim Blick auf die Finanzmärkte konnte man 2023 schnelle Marktbewegungen, sowohl nach oben wie auch

nach unten, beobachten. Zusätzlich zu den großteils schon zuvor bestehenden Krisen mussten die Kapitalmärkte massive Zinssteigerungen hinnehmen, die zum höchsten Niveau seit 2001 geführt haben. Das versetzte die Märkte zwar kurz unter Druck, eine starke Kursrallye zum Ende des Jahres ließ das aber wieder aufholen.

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft erwirtschaftete in ihren 32 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften je nach Risikostrategie ein Veranlagungsergebnis zwischen 5 Prozent (konservativ) und 7,5 Prozent (dynamisch). Die VBV-Vorsorgekasse erzielte im Vorjahr eine Performance von 3,8 Prozent.

Auch wenn diese Ergebnisse aufgrund einer vorsichtigen Positionierung zu Jahresanfang etwas unter dem Branchenschnitt liegen, sind es jeweils gute Ergebnisse. Zudem können VBV-Pensionskasse und VBV-Vorsorgekasse bei der mittel- und langfristigen Performance auf sehr gute Werte verweisen. Seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 konnte die VBV-Vorsorgekasse

mit einer Performance von + 2,38 Prozent p.a. sogar das beste Ergebnis aller seit 2004 tätigen Vorsorgekassen erzielen.

Positive Entwicklung der VBV-Dienstleistungsgesellschaften

Die weiteren Gesellschaften unserer Firmengruppe haben sich wie in den Jahren zuvor gut weiterentwickelt. Das VBV - Pensionservice-Center ist der größte Dienstleister auf dem Gebiet der Auszahlung von Betriebspensionen und der Betreuung von Leistungsberechtigten. Das Unternehmen betreut rund 52.700 Pensionistinnen und Pensionisten mit einer Jahrespensionsauszahlung von über 370 Mio. Euro aus Systemen der betrieblichen Altersvorsorge.

Die VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH betreibt in der VBV die Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung sowie die Beratung von Unternehmen bei betrieblichen Altersvorsorgelösungen. Dieses Unternehmen konnte genauso wie die VBV - Asset Service GmbH ihre Entwicklung erfolgreich fortsetzen. Das gilt auch für die Betriebliche Altersvorsorge - Software Engineering GmbH, den Spezialisten für maßgeschneiderte Softwarelösungen für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgekassen.

Kontinuierliche Nachhaltigkeits-Aktivitäten

Die VBV-Gruppe lebt das Thema Nachhaltigkeit seit mehr als 20 Jahren. Sie hat für ihre Veranlagung nachhaltige strategische Ziele im Sinne der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN) definiert und schon lange ihre Portfolios am Pariser Klimaziel ausgerichtet.

Ihre Vorreiterrolle für den Klimaschutz manifestiert sich in der VBV-Gruppe auch darin, dass sie mit ihrer Pensionskasse und Vorsorgekasse gleich zwei der ersten Mitgliedsunternehmen der Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums stellt. Damit hat sich die VBV freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Das ist auch in der neu geschaffenen Klimastrategie von Pensionskasse und Vorsorgekasse und in den 2023 erstmals veröffentlichten Klimaberichten festgeschrieben.

KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)

Mag. Gernot Heschl

Mag. Günther Schiendl

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Zudem veröffentlicht die VBV-Gruppe seit 2022 einen Nachhaltigkeitsbericht für die gesamte Unternehmensgruppe und berichtet darin umfassend und transparent. Dafür erhielt die VBV im Vorjahr den Nachhaltigkeitspreis ASRA.

2024: Die Herausforderungen bleiben

2024 könnte laut WIFO und IHS ein Brückenjahr zwischen der Rezession des Vorjahres und der Rückkehr auf einen durchschnittlichen Wachstumspfad im Jahr 2025 werden. Die Weltbank geht von einer Abschwächung des weltweiten Wachstums im Jahr 2024 aus. Eine gewisse Belebung könnten aber Zinssenkungen auslösen, die für die USA im zweiten Quartal und in der Eurozone im zweiten oder dritten Quartal erwartet werden. Unsicherheit stiften dafür die zunehmenden geopolitischen Spannungen. Auch die Wahl in den USA wird einen Einfluss auf die Entwicklung auf den Märkten haben.

Unser Dank

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Vorstands-Kollegen Gernot Heschl für die Zusammenarbeit seit 2016 herzlich bedanken. Er wird mit 31.8.2024 ausscheiden und hat uns in den letzten Jahren mit viel Engagement dabei unterstützt, die VBV-Gruppe zu dem zu entwickeln, was sie heute ist: Ein Leitbetrieb der betrieblichen Altersvorsorge.

Gerade in so herausfordernden Zeiten ist aber auch der Einsatz unserer Mitarbeitenden besonders wichtig. Für diesen besonderen Einsatz im vergangenen Jahr möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiter:innen der VBV-Gruppe herzlich bedanken. Für unsere Mitarbeitenden arbeiten wir kontinuierlich daran, ein noch besserer Arbeitgeber zu werden – das ist in Zeiten des zunehmenden Arbeitskräftemangels ein zentrales Thema der VBV. Als führende Unternehmensgruppe der betrieblichen Altersvorsorge haben wir deshalb im Vorjahr eine umfangreiche Initiative zur „Arbeitswelt der Zukunft“ gestartet. Diese beinhaltet u. a. einen Ausbau unseres Homeoffice- Angebotes, eine Modernisierung und Flexibilisierung unserer Räume und eine Reduzierung unserer Wochenarbeitszeit auf 38,5 Wochenstunden. Dies ermöglicht uns, auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber mit hoch motivierten Mitarbeitenden zu sein, die für unsere Kunden bestmögliche Ergebnisse erzielen.

LAGEBERICHT

Lagebericht
 Struktur der Unternehmensgruppe
 Ressortaufteilung
 Finanzielle Leistungsindikatoren
 Geschäftsergebnis
 Allgemeine Angaben
 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Lagebericht

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (kurz VBV BAV) ist eine gemäß § 7b BWG konzessionierte Finanzholdinggesellschaft. Sie hat mehrere Aufgaben: Ein Schwerpunkt liegt auf der strategischen Steuerung der Unternehmensgruppe. Daher hält die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG entsprechende Beteiligungen im Bereich der betrieblichen Vorsorge. Zudem übernimmt sie eine aktive Rolle in der Kommunikation mit den Eigentümern und allen anderen Stakeholder-Gruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG liegt in der Mitgestaltung des Marktes der Altersvorsorge in Österreich, was auch durch die Übernahme von Verantwortung in der Interessensvertretung der Branche zum Ausdruck kommt. Auch trägt die VBV BAV und die ganze VBV-Gruppe als Marktführerin zum Ausbau der Instrumente der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich maßgeblich bei.

Außerdem übt die Gesellschaft wichtige Funktionen mit den zentral zusammengefassten Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing aus. Sie stellt diese Tätigkeiten als Dienstleistung den Tochterunternehmen zur Verfügung.

Die Finanzmärkte

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist über die mit ihr verbundenen Unternehmen VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und VBV - Vorsorgekasse AG aufgrund deren Geschäftstätigkeiten im besonderen Maße von Entwicklungen auf den Finanzmärkten abhängig.

ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Nach den Verlusten des Vorjahres gingen die Anleger zunächst eher pessimistisch in das Jahr 2023. Die Angst vor einer möglichen Rezession nach dem starken Inflationsanstieg im Jahr 2022, die massiven Zinsanhebungen der Notenbanken sowie die Unsicherheit über eine ausreichende Versorgung mit Erdgas belasteten den Jahresstart an den Börsen. Allerdings zeigte sich schnell,

dass die befürchtete Gasknappheit in Europa ausbleiben würde, denn dank eines milden Winters waren die Erdgaslager mehr als ausreichend gefüllt. Der in Folge starke Rückgang im Gaspreis ließ dann auch die Inflation in den meisten europäischen Ländern sinken. Zudem vollzog China ab Dezember 2022 eine komplette Kehrtwende in der Corona-Politik und hob nahezu alle Einschränkungen auf, nachdem es bis dahin als eines der letzten Länder weltweit an einer Politik von „Zero Covid“ festgehalten hatte. Dies führte Anfang des Jahres zu einer Beschleunigung der Wirtschaftsaktivität, die zwar im Jahresverlauf an Schwung verlor, allerdings doch die Stimmung der Investoren merkbar steigen ließ. Die von vielen erwartete Rezession konnte vorerst abgewendet werden.

Die Aktienmärkte stiegen, besonders getragen vom Hype über Künstliche Intelligenz (KI), welcher vom Programm ChatGPT ausgelöst wurde. Lange Zeit wurde der Anstieg des US-Aktienmarktes fast ausschließlich von jenen Aktien getragen, von denen erwartet wurde, dass sie von der KI-Entwicklung besonders profitieren werden. Dies waren in erster Linie nur sieben Großunternehmen aus dem Hochtechnologie-Bereich, die sogenannten „Magnificent Seven“ („die glorreichen Sieben“): Microsoft, Apple, Nvidia, Tesla, Alphabet (Google), Meta (Facebook) und Amazon. Andere Unternehmen und da besonders die „Small Caps“, also die Aktien kleinerer Firmen, konnten bis in den Oktober hinein nicht an der Aktienrallye teilhaben und legten erst in den beiden letzten Monaten des Jahres deutlich zu. Einer der größten Verlierer überhaupt waren die Aktien aus dem Bereich erneuerbare Energien – ein Fokus der nachhaltigen strategischen Aktienstrategie. Probleme in der Lieferkette und die durch die Zinsanhebungen stark gestiegenen Finanzierungskosten schlugen sich negativ auf die Bilanzen und Aktienkurse dieser Unternehmen nieder. Damit ergab sich an den Aktienmärkten ein sehr gespaltenes Bild: Einerseits deutliche Gewinne in den breiten Indizes (der US-amerikanische S&P 500 legte + 24,2% zu, der für die Eurozone repräsentative EuroStoxx 50 + 19,2%), die allerdings nur von wenigen Aktien getragen wurden. Andererseits deutliche Verluste in speziellen Branchen, wie etwa die erneuerbaren Energien, die eine starke Zinsabhängigkeit aufweisen.

Besonders in den USA zeigte sich das Konjunkturbild besser als von Ökonomen zu Jahresbeginn noch erwartet worden war. Für die Anleihemärkte bedeutete dies aber Gegenwind und die Notenbanken erhöhten die Leitzinsen länger, als zunächst von den Investoren eingepreist worden war. So hob die US Notenbank Fed die Zinsen im Jahr 2023 vier Mal an, um insgesamt einen Prozentpunkt. Dies, obwohl es in Folge der Zinsanstiege zu einer vorübergehenden Krise bei einigen US-Regionalbanken gekommen war. Die kalifornische Silicon Valley Bank, zu diesem Zeitpunkt immerhin 16. größte US Bank, musste bedingt durch Verluste in ihrem Staatsanleihenportfolio im März schließen. Ähnliche Probleme führten zu weiteren Bankschließungen, wie die der First Republic Bank rund einen Monat später. Während in Europa die meisten Banken von der Krise in den USA kaum betroffen waren, musste in der Schweiz die schon lange angeschlagene Großbank Credit Suisse von ihrem Hauptkonkurrenten UBS übernommen werden.

Doch so plötzlich wie die Krise Mitte März begonnen hatte, so schnell ebte sie nach einem neuerlichen kurzzeitigen Aufflammen Anfang Mai auch wieder ab. Die Notenbanken setzten in Folge ihre Zinsanhebungen unvermindert fort. Noch deutlicher als die Fed machte dies die Europäische Zentralbank, die 2023 die Zinsen insgesamt sechs Mal um insgesamt zwei Prozentpunkte erhöhte. Der für die Banken wichtige Einlagensatz erreichte mit 4,0% den höchsten Wert seit Bestehen der EZB. Für die Anleihemärkte bedeutete dies nach einem rabenschwarzen Jahr 2022 zunächst neuerliche Verluste. Erst im Oktober begann sich das Blatt zu wenden. Die EZB hatte zu diesem Zeitpunkt bereits signalisiert, mit ihren Anhebungen nun wahrscheinlich am Ende angekommen zu sein. Die Fed hatte zuvor noch einen weiteren finalen Zinsschritt kommuniziert, rückte aber in Folge der neuerlichen Verluste an den Anleihemärkten davon ab. Für die Finanzmärkte war dies zunehmend das Signal, dass nach den historisch starken Zinsanhebungen die Wende bevorstehen dürfte und die Notenbanken nun vielmehr beginnen werden, über den Zeitpunkt der ersten Zinssenkung nachzudenken. Dieser anstehende Trendwechsel führte zu einem dramatischen Turnaround der Renditen von Staatsanleihen. Waren im Oktober die Renditen in den USA noch auf 5% und in Deutschland auf 3% gestiegen, fielen diese bis Jahresende um jeweils über einen ganzen Prozentpunkt und lösten damit starke Kursgewinne der Anleihen aus.

Ein wesentlicher Grund für den Stimmungswandel bei den Notenbanken war, dass sich das Inflationsbild deutlich verbessert hatte. So fiel die US-Inflation im November auf den bisherigen Tiefstand von 3,1%, nachdem sie Mitte 2022 noch 9,1% betragen hatte. In der Eurozone betrug sie im November gar nur noch 2,4%, nach stolzen

10,6% im Oktober 2022, wobei das Bild in Österreich deutlich weniger erfreulich ist. Hier verharrte die Inflation zuletzt noch bei 5,6%.

In der Eurozone zeigten sich gegen Jahresende erneut zunehmende Konjunktursorgen und die Wirtschaftsleistung hat hier über einen Zeitraum von zwölf Monaten nur stagniert. Die Befürchtung, dass es zu einer Rezession kommen könnte, steht wieder im Raum, auch wenn die EZB weiter von einem „Soft Landing“, also einer Rezessionsvermeidung ausgeht. Einzelne Länder, wie etwa auch Österreich, weisen hingegen schon Anzeichen einer Wirtschaftsschrumpfung auf. Nach dem fulminanten Start zu Jahresbeginn im Zuge der Aufhebung der Covid-Restriktionen blieb auch die Wirtschaftsentwicklung in China deutlich hinter den Erwartungen zurück. Unter den drei großen Volkswirtschaften konnten einzig die USA wirklich positiv überraschen. Hier stieg die Wirtschaftsleistung noch deutlich an, allerdings hat der Arbeitsmarkt schon spürbar an Dynamik verloren, wodurch auch hier eine gewisse Unsicherheit über die künftige Entwicklung bestehen bleibt.

Überraschend wenig Einfluss auf die Märkte hatten geopolitische Krisen. Der Krieg in der Ukraine wurde unvermindert weitergeführt, die Auswirkungen auf die Börsen waren jedoch überschaubar. Auch der Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober sowie der darauffolgende Krieg hatten selbst auf den Ölpreis nur temporären Einfluss. Dieser notierte zu Jahresende mit rund USD 77 pro Barrel für die Nordsee-Sorte Brent niedriger als noch zu Jahresbeginn (damals USD 86 pro Barrel). Zulegen konnte hingegen Gold, das von USD 1.824/Unze auf USD 2.063 stieg. Käufer dürften hier aber weniger Anleger gewesen sein, die ihre Positionen eher reduzierten. Vielmehr waren es Notenbanken, die als Käufer auftraten, weil sie anstelle von Devisenreserven auf mehr Goldbestände setzten.

VERANLAGUNG IN DEN VBV-KASSEN

Mit einem Veranlagungsergebnis zwischen 5% (konservativ) und 7,5% (dynamisch) je nach Risikostrategie in ihren 32 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften hat die VBV-Pensionskasse das sehr volatile Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Auch wenn die VBV-Pensionskasse dieses Jahr aus Gründen der Vorsicht etwas unter dem Branchenschnitt liegt, ist das ein gutes Ergebnis. Zudem kann sie bei der mittel- und langfristigen Performance auf sehr gute Werte verweisen.

Die VBV-Vorsorgekasse hat im Vorjahr eine Performance von 3,8% erzielt. Diese liegt etwas unter dem Branchenschnitt von 4,6%, ist aber ebenfalls ein gutes Ergebnis. Seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 konnte die VBV-Vorsorgekasse mit einer Performance

von + 2,38% p.a. über diesen langfristigen Zeitraum das beste Ergebnis aller seit 2004 tätigen Vorsorgekassen erzielen (OeKB-Zahlen Stand 31.12.2023).

EINSCHÄTZUNG DER ZUKÜNFTIGEN FINANZMARKTENTWICKLUNG

Die Transmission der höheren (Leit)Zinsen und Renditen in die Wirtschaftssysteme hat zu wirken begonnen und zu einer Abkühlung des Wirtschaftswachstums, aber zu keiner Rezession geführt – bislang ist das wenig wahrscheinliche Ereignis eines Soft Landing gelungen. Zugleich sind die Inflationsraten deutlich zurückgegangen. Die Zinsanhebungszyklen in den USA und in Europa wurden beendet, wenngleich Zinssenkungen nicht unmittelbar bevorstehen. Die geopolitischen Krisen dauern 2024 unverändert an, die USA stehen von außen und innen unter Spannung, 2024 ist Wahljahr. Die zentralen Fragen sind die weitere globale Konjunkturentwicklung, die Auswirkungen insbesondere von Künstlicher Intelligenz auf Wertschöpfungsketten, relative Wettbewerbspositionen von (Welt)Regionen, technologische Entwicklungen auch im Bereich der Nachhaltigkeit, geopolitische Ereignisse, die bestehenden Kriege und militärischen Auseinandersetzungen sowie die Zins- und Geldpolitik der Notenbanken.

Nach dem „Pivot“, der Änderung der Ausrichtung der US-Zinspolitik gegen Ende des letzten Jahres, haben die Investoren vorschnell deutliche Zinssenkungserwartungen aufgebaut, die in den ersten Wochen 2024 wieder zurückgefahren wurden – gegengleich zu einer sukzessive optimistischer gewordenen Konjunkturerwartung und zurückgegangenen Inflationsdaten. Einige Finanzmarktindikatoren bestätigen dieses Bild, Wirtschaftsprognosen werden in diesem Umfeld vermehrt sukzessive optimistischer.

Die erwartete Wiederwahl von Donald Trump, aber auch andere Wahlergebnisse im globalen Superwahljahr, könnten zu überraschenden geopolitischen Entwicklungen führen.

Meine VBV – das Onlineservice

Die VBV setzt seit dem Jahr 2018 auf ein individuelles Onlineserviceportal für ihre Berechtigten. Das Onlineservice Meine VBV (www.meinevbv.at) ist ein wichtiges Informations- und Kommunikationsportal für Kund:innen der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse. Im Onlineservice finden Berechtigte alle Informationen und Dokumente zu ihrem Pensionskassenmodell bzw. zu ihrer Abfertigung NEU. Über die gesamte VBV-Gruppe (Pensionskasse und Vorsorgekasse) sind mit Jahresende 2023 rund 850.000 Berechtigte im Onlineservice registriert.

Ziel ist es, den Berechtigten ein Full-Service-Portal anzubieten, bei dem sie alles rund um ihre betriebliche Altersvorsorge an einem Ort einsehen und abwickeln können. Deshalb arbeiten die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse laufend an zusätzlichen Services und Erweiterungen des Portals. Im Jahr 2023 wurde das gesamte Onlineservice barrierefrei gestaltet und die Online-Anträge für Anwartschaftsberechtigte der Pensionskasse wurden erweitert. 2024 soll der Login von Meine VBV um die Möglichkeit eines Einstiegs mit ID Austria erweitert werden.

VBV BUSINESS

2023 wurde mit der Entwicklung von VBV Business begonnen, um bei den Kunden der VBV-Pensionskasse ein neues Angebot für beitragsleistende Arbeitgeber zu schaffen. 2024 wird es fertigentwickelt und den ersten Firmenkunden zur Nutzung angeboten. VBV Business ist ein eigenständiges Onlineportal für beitragsleistende Arbeitgeber, in dem alle wichtigen Informationen zum Pensionskassenmodell an einem Ort übersichtlich abgespeichert sind. Auch die gesamte Verwaltung des Pensionskassenmodells und die Kommunikation mit den Arbeitgebern soll zukünftig – ähnlich wie mit den Berechtigten in Meine VBV – direkt über VBV Business abgewickelt werden. Nach der Fertigstellung und Markteinführung durch die Pensionskasse wird VBV Business von der VBV-Vorsorgekasse um eigene Features erweitert und damit zum gemeinsamen Arbeitgeberportal der VBV-Gruppe ausgebaut.

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft (kurz VBV PK), eine gemäß § 4 PKG konzessionierte überbetriebliche Pensionskasse (100% Beteiligung), ist jene Beteiligung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG mit dem höchsten veranlagten Vermögen. Dieses lag mit Ende 2023 bei 8,59 Mrd. Euro (2022: 8,07 Mrd. Euro).

Nach den Verlusten auf den Kapitalmärkten des Jahres 2022 – bedingt durch die dramatischen Ereignisse wie dem Krieg in der Ukraine, hohen Energiepreisen, einer weltweit gestiegenen Inflation sowie anhaltender Lieferkettenproblemen – gingen viele Anleger, so auch die VBV-Pensionskasse, zunächst eher vorsichtig in das Veranlagungsjahr 2023.

Insgesamt verlief das letzte Jahr dann aber auf den Kapitalmärkten erfreulicher als erwartet. Die Anlageerträge in den einzelnen VRGen sind abhängig von der strategischen Asset Allocation, die ihrerseits wiederum von den passivseitigen Gegebenheiten (Anzahl und Verteilung

von Anwartschafts- und Leistungsberechtigten, Alters- und Kapitalverteilung, Rechnungszinsen und weiteren Faktoren) und Risiko-Vorgaben. Die Erträge lagen in den konservativen Profilen bei 5% und in den dynamischen Profilen bei 7,5%. Sowohl die konservativen, die defensiven als auch die dynamischen Lebensphasen-VGen liegen in den mittel- und langfristigen Vergleichen vor den vergleichbaren Risikoaggregaten.

VBV-Lebensphasen-VGen
(10-Jahresdurchschnittsperformance p.a.)

Dynamische Lebensphasen-VG	+ 4,1 %
Ausgewogene Lebensphasen-VG	+ 3,1 %
Konservative Lebensphasen VG	+ 3,2 %
Defensive VRG	+ 2,6 %

Das Neukundengeschäft verlief auch 2023 zufriedenstellend. Allerdings fehlten im abgelaufenen Jahr große Ausschreibungen am Markt, bei denen die VBV-Pensionskasse in den letzten fünf Jahren besonders erfolgreich war und rund 70% davon gewinnen konnte. Trotzdem wurden die konsequente Marktbearbeitung durch ein eigenes Vertriebsteam auch 2023 fortgesetzt und zahlreiche Neukunden im KMU-Bereich dazugewonnen.

Die Zahl der Anwartschaftsberechtigten (AWB) stieg damit auf rund 385.000 Personen (2022: rund 326.000 Personen). Die Anzahl der Leistungsberechtigten (LB) stieg zeitgleich auf 59.818 Personen (2022: 56.761 Personen; jeweils inklusive Konsortialpartner). Die abgerechneten Jahrespensionen sind gegenüber dem Jahr 2022 in etwa gleichgeblieben und beliefen sich auf rund 290 Mio. Euro im Jahr 2023. Die durchschnittlich ausbezahlte monatliche Pension der VBV-Pensionskasse belief sich 2023 auf rund 420 Euro.

NACHHALTIGE VERANLAGUNG & GREEN FINANCE ALLIANCE

Nachhaltige Veranlagung hat in der VBV-Pensionskasse bereits seit vielen Jahren Tradition. Mittlerweile ist nachhaltige Veranlagung auch ein zentrales Element der Unternehmensstrategie. Seit 2015 verfolgt die Pensionskasse einen integrierten ESG-Ansatz (Environment, Social, Governance). Das bedeutet, ESG-Faktoren sind Teil jeder Veranlagungsstrategie und werden in den Veranlagungsentscheidungen umgesetzt. Seit 2022 ist die VBV-Pensionskasse außerdem Gründungsmitglied und als bisher einzige Pensionskasse Mitglied der Green Finance Alliance (GFA), einer Initiative des Klimaschutzministeriums für einen nachhaltigen Finanzmarkt. Die VBV-Pensionskasse verpflichtet sich dazu, ihr Portfolio

am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Weitere Zieldimensionen stellen die Erreichung eines treibhausgasneutralen Portfolios bis 2050 und die Ausweitung grüner Aktivitäten im Kerngeschäft dar. Im Zuge dessen wurde eine Klimastrategie mit entsprechenden Zielen und Maßnahmen erstellt. Der jährliche und 2023 erstmals veröffentlichte Klimabericht legt Rechenschaft ab und überwacht die Einhaltung dieser Ziele und Maßnahmen.

HOHE KUNDENZUFRIEDENHEIT

Eines der wichtigsten strategischen Ziele der VBV ist eine hohe Kundenzufriedenheit. Diese wird daher regelmäßig im Abstand von zwei Jahren bei allen Kundengruppen abgefragt und gemessen. 2023 wurden deshalb von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut zwei getrennte Befragungen bei den Anwartschaftsberechtigten und Leistungsberechtigten der VBV-Pensionskasse durchgeführt. Die Ergebnisse und Anregungen bei den offenen Fragen fließen in den Marketingmanagementprozess ein und sind Basis für die Weiterentwicklung der Angebote, Produkte und Services der VBV. Im Herbst 2024 werden die beitragsleistenden Arbeitgeber der VBV-Pensionskasse befragt.

NATIONALE UND INTERNATIONALE AUSZEICHNUNG

Die VBV-Pensionskasse wurde im Jahr 2023 mehrfach national und international ausgezeichnet. Vom Finanzmagazin Börsianer wurde die VBV zur besten Pensionskasse Österreichs gewählt. Damit wurde sie in den vergangenen sieben Jahren sechs Mal als beste Pensionskasse ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2019 werden außerdem alle Unternehmen der Finanzbranche durch das Finanzmagazin Börsianer auf ihre Nachhaltigkeit überprüft. Seit Bestehen dieser Kategorie konnte die VBV-Pensionskasse bei den Pensionskassen immer gewinnen, 2023 also bereits zum fünften Mal in Folge.

Die VBV-Gruppe wurde 2023 außerdem mit dem „IPE Country Award“ ausgezeichnet. Diese Ehrung des Fachmagazins „Investment and Pensions Europe“ gehört zu den europaweit prominentesten Auszeichnungen in der Vorsorgebranche und wurde der VBV für die Leistungen ihrer Pensions- und ihrer Vorsorgekasse verliehen.

STEIGERUNG DER EFFIZIENZ UND RESILIENZ

Eine stetige Effizienzsteigerung ist Voraussetzung für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb werden in der VBV interne Prozesse laufend optimiert und das Onlineservice Meine VBV stark ausgebaut. So werden Ressourcen geschaffen, die für die Auseinandersetzung

mit Zukunftsthemen benötigt werden. Dazu zählen zum Beispiel die Ausarbeitung von Krisenpräventionskonzepten und die Optimierung von Prozessen in Bereichen wie IT-Sicherheit oder Blackout-Prävention. Solche Maßnahmen sind nicht nur aus regulatorischen Gesichtspunkten notwendig, sondern wesentlicher Teil der Gesamtstrategie. Nur wenn die VBV ihre Resilienz gegen Krisen steigern kann, wird die VBV weiterhin langfristig das Vertrauen vieler Unternehmen als Partnerin in der betrieblichen Altersvorsorge genießen können.

AUSBAU DER BETRIEBLICHEN ALTERSVORSORGE

Als Marktführerin wird die VBV den Ausbau betrieblicher Altersvorsorge weiterhin aktiv vorantreiben, einerseits durch eigene Vertriebsaktivitäten, andererseits durch eine konsequente Positionierung des Themas Vorsorge bei relevanten Zielgruppen. Als führende Pensionskasse sehen wir uns dazu verpflichtet, vielfältige Initiativen zu unterstützen, um eine bessere Absicherung von Menschen im Alter zu erreichen. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt dabei vor allem beim demografischen Wandel und den nach wie vor großen Pensionsunterschieden zwischen Männern und Frauen. Ziel ist es, diese beiden Themenbereiche 2024 stark zu thematisieren, um sowohl bei Unternehmen als auch bei Arbeitskräften das Bewusstsein für eine rechtzeitige betriebliche oder private Vorsorge zu erhöhen.

VBV - Vorsorgekasse AG

Die VBV - Vorsorgekasse AG (kurz VBV VK), eine gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG konzessionierte betriebliche Vorsorgekasse (91% Beteiligung), konnte im Geschäftsjahr 2023 ihre Führungsposition unter den österreichischen Vorsorgekassen ausbauen und dies mit entsprechenden Kennziffern untermauern.

Die Anzahl der Verträge ist auf 541.697 (+ 4,7%) angewachsen, das jährliche Beitragsvolumen auf rund 766,6 Mio. Euro (+ 11,7%). 33% der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbständigen und jedes dritte Unternehmen in Österreich sind Kundinnen und Kunden der VBV-Vorsorgekasse. Das veranlagte Vermögen auf den mehr als 3 Mio. Konten für Anwartschaftsberechtigte betrug zum Jahresende bereits rund 6,25 Mrd. Euro (+ 13,9%).

Mit einer Performance von 3,80% konnte die VBV-Vorsorgekasse 2023 ein gutes Veranlagungsergebnis erzielen, das aufgrund einer vorsichtigeren Veranlagungsdisposition diesmal allerdings unter dem durchschnittlichen Ergebnis der Branche in der Höhe von 4,42% lag.

IM LANGFRISTIGEN VERGLEICH EIN BESSERES ERGEBNIS ALS JENES DER BRANCHE

Die VBV-Vorsorgekasse hat im Jahr 2023 ihre Anlagestrategie mit einer bewussten Risikoorientierung und einer breiten Diversifikation fortgesetzt. Diese hat ihren Kunden sowohl im schwierigen Jahr 2022 als auch im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 begonnen hat, die Performance der Vorsorgekassen zu erheben, ein besseres Ergebnis gebracht als jenes der Branche (VBV-Vorsorgekasse: 2,38% p.a.; Branche: 2,10% p.a.).

Auch bei der Betrachtung über weitere Zeiträume liegt das Ergebnis der VBV-Vorsorgekasse jeweils klar über dem Branchendurchschnitt (außer beim Vergleich über die letzten 3 Jahre, wo die VBV-Vorsorgekasse geringfügig hinter der Branche liegt):

	VBV p.a.	Branche p.a.
3 Jahre	0,01%	0,07%
5 Jahre	1,91%	1,44%
10 Jahre	1,81%	1,47%
15 Jahre	1,98%	1,87%

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSVISION

Aus ökonomischer Perspektive besteht die Herausforderung der VBV-Vorsorgekasse stets darin, möglichst hohe und stabile Renditen für die Anwartschaftsberechtigten zu erzielen und im Interesse der Eigentümer Gewinne zu erwirtschaften. Doch die Investments der VBV-Vorsorgekasse sollen nicht nur rentabel und sicher sein, sie müssen auch den ethischen, sozialen und ökologischen Vorgaben entsprechen.

Neben der sicheren Investition des Vorsorgekapitals hat sich die VBV-Vorsorgekasse bereits mit der Gründung im Jahr 2002 das Ziel gesetzt, nachhaltig zu agieren. Ein damals eigens eingerichteter Ethik-Beirat begleitet seither die Veranlagungsentscheidungen, gibt Empfehlungen ab und evaluiert das Portfolio laufend in Hinblick auf die Veranlagungskriterien. Diese Kriterien wurden gemeinsam mit dem Ethik-Beirat erstellt und in einem Kriterienkatalog zusammengefasst, welcher laufend aktualisiert und weiterentwickelt wird.

Entsprechend dieses Kriterienkataloges müssen alle Investments Positivkriterien entsprechen bzw. kommen durch dezidierte Ausschlusskriterien nicht in Frage. Investments werden also grundsätzlich so gewählt, dass sie bestimmten ethischen, sozialen und ökologischen Zielen

entsprechen und dadurch langfristig die Möglichkeiten nachfolgender Generationen nicht beeinträchtigen.

Im Zentrum der ökologischen Verantwortung des Unternehmens stehen der Klimaschutz sowie der Schutz der Biodiversität. In der Veranlagung hat sich die VBV-Vorsorgekasse diesbezüglich in den letzten Jahren noch strengere Kriterien auferlegt.

FINANCE FOR BIODIVERSITY FOUNDATION

Die VBV-Vorsorgekasse hat als erstes österreichisches Unternehmen den „Finance for Biodiversity Pledge“ unterzeichnet und ist damit der „Finance for Biodiversity Foundation“ beigetreten. Konkret verpflichtet sich die VBV-Vorsorgekasse damit dazu, die Auswirkungen ihrer Handlungen auf die Biodiversität abzuschätzen, konkrete Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität zu setzen, entsprechende Ziele in der Veranlagung festzulegen und diese bis 2025 transparent zu veröffentlichen. Das ist für die VBV-Vorsorgekasse ein klares Bekenntnis als nachhaltiges Unternehmen.

GREEN FINANCE ALLIANCE

Die VBV-Vorsorgekasse ist als eines der ersten von mittlerweile zehn Unternehmen von Beginn an Mitglied der Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums.

EVALUIERUNG

Seit 2004 lässt die VBV-Vorsorgekasse die Nachhaltigkeit ihrer Veranlagung auch extern durch eine unabhängige Expertenjury der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) überprüfen und zertifizieren. Die Prüfung der Vorsorgekassen durch die ÖGUT erfolgt in den Bereichen: „Grundsätze & Methodik“, „Portfolio“ und „Umfeld“. Die VBV erhielt 2009 als erste und einzige Vorsorgekasse das Premiumzertifikat der ÖGUT und seit 2010 das daraus hervorgegangene Gold-Zertifikat. 2023 wurde die VBV bereits zum 13. Mal in Folge auf diese Weise ausgezeichnet. Zudem freute sich die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr über die höchste bisher vergebene ÖGUT-Auszeichnung in Form des erneuten Gold-Standards mit der Bewertung „A+“ in allen drei Bereichen, somit mit einem dreifachen „A+“.

HERVORRAGENDE BEWERTUNGEN

Für ihr Service und die Qualität in der Betreuung erhielt die VBV-Vorsorgekasse im vergangenen Geschäftsjahr erneut hervorragende Bewertungen. Laut einer Kundenbefragung sind 94,6% ihrer Kund:innen und Berechtigten mit dem Service bzw. den Leistungen der VBV-Vorsorgekasse zufrieden oder sogar sehr zufrieden.

„SEHR GUTE KUNDENORIENTIERUNG“ BEIM MVK SERVICE AWARD

Die Mitarbeitenden der VBV sind permanent im Einsatz mit dem Anspruch, exzellente Arbeit zu leisten. Dabei nehmen sie sich gerne Zeit für alle Anliegen. Diese Haltung wurde erneut im Rahmen des MVK Service Awards mit dem Gütesiegel „Sehr gute Kundenorientierung“ honoriert. In anonymen Tests von Telemark Marketing, bei denen Erreichbarkeit, Reaktionsgeschwindigkeit und Kompetenz bewertet wurden, überzeugte die VBV-Vorsorgekasse sowohl per Telefon als auch per E-Mail.

VBV - Pensionservice-Center GmbH

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 konnte in der VBV - Pensionservice-Center GmbH (100% Beteiligung), kurz PSC, wieder ein gutes Geschäftsergebnis erreicht werden. Neben rund 49.400 Leistungsberechtigten, die mit Jahresende 2023 im PSC für die VBV-Pensionskasse abgerechnet wurden, erfolgte die Auszahlung von Fremdpensionen an knapp 3.300 Pensionist:innen. Das Jahresvolumen dieser Pensionsleistungen beläuft sich mittlerweile auf ca. 82 Mio. Euro. Somit ist das Pensionservice-Center für die Abrechnung und Betreuung von ca. 52.700 Pensionistinnen und Pensionisten mit einer Jahrespensionsauszahlung von über 370 Mio. Euro aus unterschiedlichsten Systemen der betrieblichen Altersvorsorge (Betriebliche Kollektivversicherungen, Bankpensionen, Pensionskassen, direkte Leistungszusagen usw.) verantwortlich. Die VBV - Pensionservice-Center GmbH leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Kompetenz der VBV-Gruppe auf dem Gebiet der Betreuung und Abrechnung von betrieblichen Altersvorsorgen.

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH

Die Gesellschaft (100%-Beteiligung) betreibt in der VBV-Gruppe die Geschäftsfelder Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung sowie die Beratung von Unternehmen bei der Auswahl betrieblicher Altersvorsorgelösungen. Das Ergebnis 2023 zeigt eine stabil positive Entwicklung.

Im Geschäftsfeld Sozialkapitalbewertung konnte im Jahr 2023 der Beratungsumfang durch zum Teil erfolgreiche Teilnahmen bei Ausschreibungen ausgebaut werden.

Die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung ist im Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse, reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden

abgelaufen. Die Bestandsentwicklung ist stetig steigend. Zusätzlich wurden auch zahlreiche Kunden (insbesondere mehrheitsbeteiligte Gesellschafter-Geschäftsführer) zum Thema „Geschäftsführer:innen-Zusage“ (direkte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung) beraten. Daran anschließend konnten Provisionserträge aus der Vermittlung von Rückdeckungsversicherungen lukriert werden.

VBV - Asset Service GmbH

Die Geschäftstätigkeit der VBV - Asset Service GmbH (100% Beteiligung) hat sich planmäßig weiterentwickelt. Die Gesellschaft erbringt zahlreiche Dienstleistungen innerhalb der VBV-Gruppe. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und die VBV - Vorsorgekasse AG haben ihr Back Office an die VBV - Asset Service GmbH ausgelagert. Diese unterstützt insbesondere die Bereiche Veranlagung und Risikomanagement im Daten(qualitäts)management, in der Kennzahlenermittlung und bei Reportings. Die regulatorischen Datenmeldungen (QMV, VGQ gem. BVQA-V-, OeKB-Meldung) für Pensions- und Vorsorgekasse werden ebenfalls von der VBV - Asset Service GmbH erstellt. Darüber hinaus ist die VBV - Asset Service GmbH für die SAP-Systembetreuung, das Customizing und die Wartung der SAP-Systeme zuständig.

Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH (90%-Beteiligung) fungiert als Entwicklerin von Softwarelösungen für die Verwaltung von Berechtigten für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgeunternehmen sowie Softwarelösungen für die Anti-Geldwäsche Prävention. Ihr obliegt auch der Vertrieb dieser Lösungen in Kombination mit deren Wartungen und Serviceleistungen. Auch im 15. Jahr ihres Bestehens entwickelte sich die Gesellschaft gut.

VBV - Lux Global GP S.à r.l.

Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. ist eine luxemburgische GmbH. Sie fungiert als Komplementärin der VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF („Fonds“). Die AIFM-Funktion betreffend den Fonds war bis 31.12.2023 an die LRI Invest S.A., 9A, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach, Luxemburg delegiert. Seit 01.01.2024 ist die AIFM-Funktion betreffend den Fonds an die Union Investment Luxembourg S.A., 3 Heienhaff, L-1736 Senningerberg, Luxemburg delegiert.

Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF ist ein Fonds in Gesellschaftsform (Investmentfondsgesellschaft) mit drei Teilfonds. Sämtliche Investoren-Aktien an den Teilfonds werden von der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft zugunsten ihrer Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gehalten. Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF unterliegt als Luxemburger Spezialinvestmentfonds der direkten Aufsicht der Luxemburger Aufsichtskommission des Finanzsektors (französisch: Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“)) 283, route d'Arlon, L-1150 Luxemburg, Luxemburg, und ist in der offiziellen Fondsliste der CSSF aufgeführt. Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. unterliegt keiner direkten Regulierung durch die CSSF; unterliegt als geschäftsführendes Organ des Fonds jedoch einer mittelbaren Aufsicht der CSSF (so bedürfen beispielsweise Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführung, der Aktionäre und der Statuten der vorherigen Genehmigung durch die CSSF).

Struktur der Unternehmensgruppe

Per 31.12.2023 ergibt sich folgende Struktur:



Ressortaufteilung

Ressortaufteilung und Verantwortung für die Tochtergesellschaften per 31.12.2023:

KR Mag. Andreas Zakostelsky	Mag. Gernot Heschl	Mag. Günther Schiendl	Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA
Personal	Business Development	Veranlagung	Finanzen
Generalsekretariat	Produkt- & DL-Management	Internationales	IT & Digitalisierung
Recht	Vertriebs- & Kundenmanagement	VBV - Asset Service GmbH	Betriebsorganisation
Öffentlichkeitsarbeit	Risikomanagement	VBV - Lux Global GP S.à r.l.	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH
Marketing	VBV - Pensionservice-Center GmbH		
Corporate Social Responsibility (CSR)			
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH			

Gemeinsame Verantwortung			
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft		VBV - Vorsorgekasse AG	
Compliance	Revision	Datenschutz	Inf.-Sicherheits-Mgmt.
Geldwäsche-Bekämpfung			

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 93,082 Mio. Euro (VJ 78,786 Mio. EUR).

Eines der Kerngeschäfte der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist das Halten von Unternehmensbeteiligungen. Die wesentlichen Vermögensgegenstände dieses Geschäftszweckes stellen die Anteile an der

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der VBV - Vorsorgekasse AG, der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, der VBV - Asset Service GmbH, der VBV - Pensionservice-Center GmbH, der Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH und der VBV - Lux Global GP S.à.r.l. dar. Diese gliedern sich folgendermaßen auf (Angaben in TEUR): ↓

	2023	2022
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	39.053	39.053
VBV - Vorsorgekasse AG	5.517	5.517
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	290	290
VBV - Asset Service GmbH	35	35
VBV - Pensionservice-Center GmbH	35	35
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	63	63
VBV-Lux Global GP S.à.r.l.	13	13
Summe	45.006	45.006

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Dividenden der Tochtergesellschaften entsprechend der Spiegelbildmethode verbucht (Angaben in T€):

	2023	2022
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	0	0
VBV - Vorsorgekasse AG	14.435	6.450
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	510	370
VBV - Asset Service GmbH	2.860	3.600
VBV - Pensionservice-Center GmbH	200	230
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	27	27
VBV-Lux Global GP S.à.r.l.	0	0
Summe	18.032	10.677

Geldflussrechnung in Tausend Euro

	2023	2022
Finanzmittel am Beginn der Periode	15.383	10.328
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 14.949	+ 12.914
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	- 159	- 159
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 8.050	- 7.700
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22.123	15.383

Eigenmittelausstattung in Euro

	2023	2022
1. Grundkapital	70.001,00	70.001,00
2. Kapitalrücklage	37.504.719,14	37.504.719,14
3. Gewinnrücklage	28.500.000,00	24.100.000,00
4. Bilanzergebnis	14.094.146,67	8.116.756,16
Summe Eigenmittel	80.168.866,81	69.791.476,30

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 zeigt eine stabile und zufriedenstellende Entwicklung der Gesellschaft. Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit realisierten Erträge entwickelten sich positiv und konnten damit die Erwartungen erfüllen. Durch ein sehr erfolgreiches und bedachtes Management wurde eine gedämpfte Entwicklung der Aufwendungen realisiert. Die Auswirkungen der sich mittlerweile wieder normalisierenden Inflationsraten und die allgemeine Entwicklung der wirtschaftlichen Situation in einem komplexen geopolitischen Umfeld haben sich auf die Geschäftsergebnisse der Beteiligungen gedämpft niedergeschlagen. Die geplanten Jahresergebnisse der Beteiligungen konnten erreicht werden, wodurch die Summe der Dividendenzahlungen dem geplanten Wert entspricht. Die Dividendenzahlung der VBV - Vorsorgekasse AG umfasst zusätzlich zur regulären Dividende eine Sonderdividende, welche die resultierend aus der extrem vorsichtigen Ausschüttungspolitik entstandenen Gewinnvorträge der letzten Jahre umfasst.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr basierend auf obigen Erläuterungen 18.604.251,51 Euro (VJ 11.036.900,08 Euro).

Nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von 18.427.505,51 Euro (VJ 10.927.831,08 Euro). Durch die Veränderung der Rücklagen entstand ein Jahresgewinn von 14.027.505,51 Euro (VJ 8.027.831,08 Euro).

Die Rücklagenbewegungen beinhalten die Dotation der Gewinnrücklage in Höhe von 4.400.000,00 Euro (VJ 2.900.000,00 Euro).

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Allgemeine Angaben

Der alleinige Standort und Sitz der Gesellschaft ist 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-51, Zweigniederlassungen existieren nicht. Forschung und Entwicklung wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter:innen

Per 31.12.2023 beschäftigte die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG 36 Mitarbeiter:innen (Headcounts, davon 8 Teilzeitkräfte).

Qualifizierte Mitarbeiter:innen sind das Fundament eines Unternehmens. Deshalb schafft die VBV ein Arbeitsumfeld, das es den Mitarbeiter:innen ermöglicht, ihr ganzes Potenzial zu entfalten, und nimmt auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen Rücksicht. Da sich Lebensumstände aber ständig verändern können und sehr individuell sind, hat die VBV Maßnahmen ergriffen, um sich laufend an neue Anforderungen anzupassen. Um auf die unterschiedlichen Lebenssituationen einzugehen, bietet die VBV flexible Arbeitszeiten und Homeoffice für alle Mitarbeiter:innen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat werden die Rahmenbedingungen für flexibles Arbeiten kontinuierlich evaluiert und an die aktuellen Anforderungen angepasst. So wurde die Homeoffice-Betriebsvereinbarung 2023 weiter flexibilisiert und auf bis zu 60% der Arbeitszeit, somit bei einer Vollzeitbeschäftigung auf bis zu drei Tage pro Woche, erweitert. Ebenso wurde die wöchentliche Normalarbeitszeit mit dem Jahreswechsel auf 38,5 Stunden reduziert.

Die Flexibilität spiegelt sich auch in der täglichen Zusammenarbeit wider. Seit der Einführung von Homeoffice in der VBV finden zahlreiche Meetings und Schulungen virtuell oder hybrid (vor Ort und virtuell) statt. Die VBV setzt seit jeher auf Teamfähigkeit als eine der Schlüsselqualifikationen bei der Auswahl neuer Mitarbeiter:innen, was durch die hybride Zusammenarbeit an Bedeutung gewonnen hat. Durch die Mischung des Arbeitens im Bürogebäude und im Homeoffice ist auch die Kommunikation noch entscheidender, weshalb das Vorstandsteam und die HR-Abteilung regelmäßige Updates für alle Mitarbeiter:innen aussenden.

Um sich stetig weiterzuentwickeln, nimmt die VBV u. a. an der Befragung „Great Place to Work“ und beim Audit „berufundfamilie“ teil. So wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ermöglicht, bei dem alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung von Veränderungsprozessen im Unternehmen haben. Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern und den Mitarbeiter:innen in allen Lebenslagen ein nachhaltiges positives und förderndes Arbeitsumfeld zu bieten.

Die VBV legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiter:innen die Chance haben, sich stetig weiterzubilden, denn die VBV weiß, dass der Unternehmenserfolg maßgeblich von der Arbeitsleistung jeder:s Einzelnen abhängt. Die VBV bietet daher neben zahlreichen

individuellen Weiter- und Fortbildungen auch interne Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen, bei denen alle Mitarbeiter:innen eingeladen sind.

Durch die Implementierung von E-Learning-Modulen kann eine flexible und schnelle Wissensvermittlung an alle Mitarbeiter:innen gewährleistet werden. Das Angebot wird laufend überarbeitet und erweitert. Die VBV legt auch Wert darauf, dass neue Mitarbeiter:innen einen gemeinsamen Einschulungsprozess im Rahmen einer Grundschulung erleben und eine einheitliche Wissensbasis erlangen. Neben dem Wissenstransfer steht auch das Kennenlernen der Kolleg:innen im Fokus. Die Schulungen werden von langjährigen Mitarbeiter:innen durchgeführt, die auch als Ansprechpartner:innen zur Seite gestellt werden.

Ebenso ist die Gesundheit der Mitarbeiter:innen ein großes Anliegen der VBV. So werden Angebote wie Vorsorgeuntersuchungen, Impfaktionen und Informationsseminare organisiert, an denen die Mitarbeiter:innen freiwillig teilnehmen können. Darüber hinaus stellt die VBV ein Employee Assistance Service zur Verfügung, bei dem die Mitarbeiter:innen kostenlos und anonym eine psychosoziale Beratung der Firma Mavie in Anspruch nehmen können.

Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind die Basis für Erfolg und Innovation. Die VBV bietet keinen Platz für Diskriminierung jeglicher Art. Es wird Wert auf die Chancengleichheit aller Mitarbeiter:innen gelegt, was sich in den gemischten Teams unterschiedlicher Altersstruktur und Geschlechter wiederfindet. 2023 wurde für die gesamte VBV-Gruppe ein Kollege zum Diversity Manager sowie eine Kollegin zur Gleichbehandlungsbeauftragten ernannt.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsstrategie der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und ihrer Tochtergesellschaften setzt seit Jahren auf Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse haben bereits seit längerem die „UN Principles für Responsible Investment“ (2008 bzw. 2017) unterzeichnet und sind 2022 der Green Finance Alliance als Gründungsmitglieder beigetreten. Die durch die Messung und Veröffentlichung des CO₂-Fußabdrucks der Aktien- und Anleihen-Portfolios sowie des Bürobetriebs geschaffene höhere Transparenz und nachvollziehbare Verbesserung beim CO₂-Fußabdruck sind wichtige Maßnahmen zur Dokumentation der VBV-Klimastrategie.

Seit 2017 ist in der gesamten VBV-Gruppe ein Umweltmanagementsystem eingerichtet. Im Jahr 2017 fand auch die erstmalige Zertifizierung gemäß ISO 14001:2015 statt und seit 2020 wird nach der EMAS-Verordnung zertifiziert. Die europaweit geltende EMAS-Verordnung basiert auf der ISO 14001:2015 Norm, wobei die wesentlichste Erweiterung darin besteht, dass jährlich eine Umwelterklärung veröffentlicht werden muss, wodurch mehr Transparenz und Vergleichbarkeit geschaffen werden. Seit 2022 ist diese ein integraler Bestandteil des GRI-Nachhaltigkeitsberichts. Ein großer Erfolg war die Auszeichnung mit dem ersten Platz beim ASRA 2023 (Austrian Sustainability Reporting Award) in der Kategorie „Unternehmen und andere Rechtsträger, die auf freiwilliger Basis einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen“.

Ziel des Umweltmanagementsystems ist, sich über die Umweltauswirkungen der Prozesse in der VBV-Gruppe bewusst zu sein, diese zu messen und mittels entsprechender Maßnahmen die Umweltleistungen aller Gesellschaften der VBV-Gruppe kontinuierlich zu verbessern. Den größten Hebel dafür stellt die Veranlagung des von der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse verwalteten Sozialkapitals dar. Neben Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung der Veranlagung finden sich noch weitere Ziele und dazugehörige Maßnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm der VBV-Gruppe.

Das Nachhaltigkeitsprogramm 2023 und weiterführende Informationen zum Umweltmanagementsystem und den Nachhaltigkeitsaktivitäten der VBV-Gruppe finden sich im gruppenweiten Nachhaltigkeitsbericht, welcher auf der Website der VBV-Gruppe zu finden ist.

BETRIEBSÖKOLOGIE

Die Räumlichkeiten der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG befinden sich in einem Gebäude der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group. Die Büroausstattung sowie die verwendeten Arbeitsmittel werden sparsam und ökologisch sinnvoll eingesetzt und beim Einkauf aller Arbeitsmittel wird auf eine gute Umweltverträglichkeit geachtet. Im Sinne der Ressourcenschonung und Abfallvermeidung wurde auch im Jahr 2023 noch funktionstüchtigen, aussortierten Büromöbeln und Elektronikgeräten ein zweites Leben geschenkt. Zum einen wurden Möbel als Spende an gemeinnützige Organisationen übergeben und zum anderen von Mitarbeiter:innen für den privaten Gebrauch übernommen. Der weitere Ausbau der Automatisierung von Geschäftsprozessen führte 2023 zu spürbaren Einsparungen im Papierverbrauch. Hier wird auch aktiv, z. B. mittels Gewinnspielen, zur Registrierung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Onlineservice Meine VBV ange-regt, um die Kommunikation hauptsächlich elektronisch

durchführen zu können. Erfreulicherweise wurde der Stromtarif unseres Vermieters auf Ökostrom umgestellt und unsere CO₂-Bilanz damit deutlich verbessert. Als weitere Maßnahme wurde 2023 unsere Dienstreiseordnung angepasst, um die notwendigen Reisen noch stärker auf öffentliche Verkehrsmittel oder elektronische Meetings zu verlagern.

CO₂-FUSSABDRUCK

Der CO₂-Fußabdruck im Bürobetrieb der VBV-Gruppe hat zum Stichtag 31.12.2023 209,2 tCO₂e betragen.

CO ₂ e-Emissionen	CO ₂ e-kg/a	209.155,9
------------------------------	------------------------	-----------

Rechtliche Anforderungen, Richtlinien und Standards

RECHTLICHE ANFORDERUNGEN UND COMPLIANCE
Unter Compliance wird die Einhaltung nationaler und europarechtlicher Vorgaben (Gesetze, Richtlinien und Verordnungen) sowie ethischer und moralischer Grundsätze verstanden. Bei jedem Unternehmen gibt es einen anderen Schwerpunkt, der sich aus der Geschäftstätigkeit sowie den jeweiligen Aufsichtsgesetzen ergibt.

Die VBV BAV unterliegt als gemäß § 7 b BWG konzessionierte Finanzholdinggesellschaft der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA). Bezogen auf die gesamte VBV-Gruppe liegt der Schwerpunkt der aufsichtsrechtlichen Compliance im Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, dem Pensionskassengesetz als Umsetzung der EbAV II Richtlinie (RL (EU) 2016/2341), dem Börsengesetz 2018, der Marktmissbrauchsverordnung (VO(EU) 596/2014) sowie dem Bankwesengesetz.

Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen sind gemäß § 119 Abs 4 Börsengesetz 2018 verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften zu treffen. Die VBV-Gruppe hält diese Vorgaben ein.

Betriebliche Vorsorgekassen (Kreditinstitute gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG) haben darüber hinaus gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG schriftliche Grundsätze und Verfahren festzulegen, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung der in § 69 Abs 1 BWG aufgelisteten Vorschriften durch ihre Geschäftsleitung, ihre Aufsichtsratsmitglieder und ihre Mitarbeiter:innen aufzudecken und diese Risiken auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die VBV-Gruppe hält diese Vorgaben ein.

Die VBV-Pensionskasse unterliegt als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung (gemäß Art 2 EbAV II Richtlinie (RL (EU) 2016/2341)) gewissen Offenlegungspflichten

gemäß der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088). Diese werden eingehalten. Die Vorsorgekasse ist nicht von der formellen Definition eines Finanzmarktteilnehmers gemäß Art 2 Abs 1 der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) oder der formellen Definition eines institutionellen Anlegers gemäß §178 Z 2 Börsengesetz 2018 erfasst. Die Themen Nachhaltigkeit und Transparenz haben für die VBV - Vorsorgekasse AG jedoch eine sehr hohe Bedeutung, weshalb diese Offenlegungen im Interesse unserer Kunden und gemäß den Anforderungen der EU-Verordnungen auf freiwilliger Basis erfolgen.

Weiters beobachtet die VBV-Gruppe die Themenkomplexe Taxonomie-Verordnung

(VO (EU) 2020/852) und Benchmark-Verordnung (VO (EU) 2016/1011) aufgrund ihrer Bedeutung für die gesamte Finanzbranche sehr genau.

Die Tätigkeit des Compliance-Verantwortlichen stützt sich auf die internen Richtlinien der VBV-Gruppe zur Vermeidung des Missbrauchs von Insider-Informationen und Marktmanipulationen im Unternehmen (Compliance-Richtlinie). Die Compliance-Richtlinien definieren Vertraulichkeitsbereiche und die damit einhergehende Vorabmeldepflicht für Mitarbeiter:innen aus diesem Personenkreis bei gewissen Wertpapiertransaktionen.

Zielsetzung der Richtlinien ist die Vermeidung des Marktmissbrauchs im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere durch Regelung der Grundsätze, unter denen compliance- bzw. kursrelevante Daten im Unternehmen weitergegeben werden bzw. weitergegeben werden dürfen. Gleichzeitig dient die damit verbundene Klarstellung der Verhaltenspflichten auch dem Schutz der Mitarbeiter:innen selbst.

Alle Mitarbeiter:innen der VBV BAV werden bereits vor Dienstantritt über das Verbot des Missbrauchs von Insider-Informationen im Wertpapierhandel informiert. Die Mitarbeiter:innen haben unverzüglich mit dem Compliance-Verantwortlichen Kontakt aufzunehmen, wenn sie aufgrund der ihnen vorliegenden Fakten und Informationen den begründeten Verdacht haben, dass eine geplante oder bereits durchgeführte Transaktion ein Insidergeschäft oder eine Marktmanipulation darstellen könnte.

Dem Compliance-Verantwortlichen obliegt die laufende Überwachung der Einhaltung der Richtlinie.

Ergänzend zur Compliance-Richtlinie stellt die Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ sicher, dass Interessenkonflikte vermieden bzw. gelöst werden.

Die VBV-Gruppe hat darüber hinaus ein internes „Whistleblowing“-System eingerichtet. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Verstöße vor allem gegen folgende Gesetze über einen „Whistleblowing“-Briefkasten zu melden:

- » BMSVG (inklusive Verordnungen)
- » PKG (inklusive Verordnungen)
- » BWG (inklusive Verordnungen)
- » BörseG
- » VO (EU) 594/2014 (Marktmissbrauchsverordnung – MAR)
- » Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG)
- » InvFG 2011 (inklusive Verordnungen)
- » Immobilien-Investmentfondsgesetze (inklusive Verordnungen)
- » Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

Die Meldungen werden vom Compliance-Verantwortlichen geprüft.

Weiters hat die VBV BAV eine BWG-Compliance-Policy gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG erlassen und implementiert.

Das Compliance-Regelwerk ist somit auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur der VBV BAV zugeschnitten. Das Regelwerk basiert auf dem Grundsatz der Integrität, dient der Verhinderung von Abhängigkeiten und Interessensverflechtungen, welche die Kund:innen schädigen oder den Kapitalmarkt in unfairer Weise beeinflussen sowie dem Ansehen der VBV BAV abträglich sein könnten.

Im Berichtszeitraum 2023 gab es keine Verstöße gegen die oben genannten Richtlinien und Policies.

Weiters gilt im Sinne der geltenden ISO 14.001 sowie EMAS Richtlinie, dass es im Berichtszeitraum keine Meldungen, Hinweise oder Belege über Verstöße gegen die im UMS-Rechtsregister genannten Normen sowie Richtlinien und Prozesse gab.

Darüber hinaus hat der Compliance-Verantwortliche auch keine persönlichen Wahrnehmungen über Verstöße gegen die oben genannten Normen festgestellt.

Anti-Korruption

Aufgrund des Geschäftsmodells und des gesetzlichen Auftrags ist das Korruptionsrisiko in der VBV BAV per se gering. Durch die vorhandene Organisationsstruktur, mit strenger Funktionstrennung und klaren Verantwortungszuweisungen betreffend Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregeln, reduzieren wir ein eventuell

verbleibendes Korruptionsrisiko auf ein Minimum. Zudem sind alle wichtigen Arbeitsabläufe und damit zusammenhängende Vorgaben in verbindlichen Richtlinien nachvollziehbar dokumentiert. So besagt beispielsweise das in der VBV BAV geltende „Vieraugenprinzip“, dass alle Dokumente, Investments etc. durch mindestens zwei Personen geprüft werden müssen.

Korruptionsrelevante Sachverhalte sind in der „Compliance-Richtlinie“ und in der Richtlinie „Behandlung von Interessenskonflikten“ sowie im Handbuch „Prävention, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ geregelt. Die Einhaltung der Bestimmungen wird von den beiden zuständigen und dafür ausgebildeten Mitarbeiter:innen laufend kontrolliert.

Es gab 2023 keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Bestimmungen im Zusammenhang mit den genannten Bereichen.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Hauptaufgabe der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG wird auch in den nächsten Jahren einerseits die strategische Steuerung der Unternehmensgruppe und die Koordination mit den Eigentümer sein. Andererseits wird weiterhin die Organisation sowie Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für die Tochterunternehmen eine wichtige Rolle spielen.

In der Unternehmensgruppe gibt es seit Jahren konstante Zuwachsraten an Verträgen, Anwartschaftsberechtigten und Beiträgen. Ziel ist es, diese positive Entwicklung auch in Zukunft fortzusetzen. Dazu wird u. a. das Angebot von ergänzenden Serviceleistungen, zum Beispiel über das Onlineservice „Meine VBV“, weiter ausgebaut werden. Damit wird einerseits noch kosteneffizienter (digital) mit einem wachsenden Anteil der Begünstigten von Pensionskasse und Vorsorgekasse kommuniziert. Andererseits wird damit die Möglichkeit, Eigenbeiträge in die Pensionskasse einzuzahlen, weiter forciert.

Wesentliche Risiken - Risikomanagement

RISIKOPOLITISCHE GRUNDSÄTZE

Die Risikopolitik der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Der Prozess folgt, neben einer Vielzahl weiterer Prozesse die simultan laufen, der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die beiden größten Tochtergesellschaften der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, die Pensionskasse und die Vorsorgekasse, unterliegen unter anderem entsprechenden Regelungen des PKG, BMSVG, des BWG und begleitender Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Diese beiden Konzerntöchter, Pensionskasse und Vorsorgekasse, kennzeichnet, dass sie sich in einem Spannungsfeld befinden, ausgelöst durch die Bestimmungen zur Bilanzierung des Vermögens der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) und der Veranlagungsgemeinschaft (VG) zu überwiegend Marktkursen und durch das Geschäft, das grundsätzlich auf einen langen Ansparprozess bis zum Anspruch auf eine Leistung abzielt. Auf dieses Spannungsfeld müssen Veranlagung und Risikomanagement abgestimmt sein. Eine weitere Vorgabe stellt die jederzeitige ausreichende Bereitstellung liquider Mittel dar.

Strategische Zielsetzung

Neben der Marktführerschaft der beiden Konzern-töchter, der Vorsorgekasse und der Pensionskasse, stellt die VBV für sich den Anspruch, als Themenführer aufzutreten. Kernbereiche jeder betrieblichen Vorsorgeeinrichtung sind, neben einer effizienten Verwaltung, die Vermögensveranlagung und das Veranlagungsrisikomanagement. In der VBV wurde schon frühzeitig das Veranlagungsrisikomanagement als eigener Bereich etabliert und in den letzten Jahren konsequent zu einem umfassenden Risikomanagement für die gesamte Gesellschaft ausgebaut. Die Kernbereiche Veranlagung und Risikomanagement sollen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie dem Aktuariat oder auch der Internen Revision, als wechselseitige Ergänzung zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der vertraglichen Leistungen beitragen.

Risikomanagement, Merkmale

Der Bereich Risikomanagement bündelt entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung, Finanz- und Versicherungsmathematik. Als eigenständiger Bereich

gewährleistet das Risikomanagement nach den gesetzlichen Bestimmungen eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht.

Risikomanagement, Prozess

Das Verständnis der VBV über einzelne Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung von Zielgrößen bilden die Basis für den Risikomanagementprozess. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Qualitative und quantitative Aspekte müssen gemeinsam betrachtet werden und bestimmen die Risikotragfähigkeit. Die Tragfähigkeit bestimmt letztlich auch die Festlegung der Zielgrößen. Unterschiedliche Tragfähigkeit bedingt auch unterschiedliche Zielgrößen.

Die Schritte wie Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation und Berichtswesen sind wesentliche Elemente des Prozesses. Insbesondere die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien gewährleistet eine entsprechende Grundlage aller Entscheidungen.

Der Prozess ist in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebettet. Dieser basiert auf den bereits umgesetzten Schritten, überwacht die Umsetzung dieser Schritte und überprüft gleichzeitig weitere, noch notwendige Maßnahmen und leitet diese ein.

Für die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG kann Risiko in folgende Risikokategorien unterteilt werden:

MARKTRISIKO

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z. B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

KREDITRISIKO

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z. B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Mitarbeiter:innen, internen Prozessen oder Systemen, oder aufgrund externer Ereignisse.

RISIKOKONZENTRATION

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Garantiegebern, Managern, Sektoren o.ä. entsteht und zu substantiellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

Nachhaltigkeitsrisiken (auch ESG-Risiken genannt), sind Risiken, die mit Umwelt, Sozialem oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bislang bestehender Kategorien und werden dort erfasst.

Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (kurz FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (kurz OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

www.fma.gv.at
<http://www.oenb.at>

Im Folgenden werden diese, sofern für die Gesellschaft relevant, erörtert.

Zu den bedeutendsten Risiken, denen die Gesellschaft im Geschäftsbetrieb ausgesetzt ist, gehören die Risiken aus dem potenziellen Einstellen der Dividendenzahlung der Tochtergesellschaften. Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist daher darauf ausgerichtet, all jene Risiken, die aus den Beteiligungen resultieren, umfassend zu identi-

fizieren, zu analysieren und in geeigneter Weise messbar zu machen. Im weiteren Prozess sind die Risiken laufend zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

VERANLAGUNG DES FINANZVERMÖGENS

Per Stichtag 31.12.2023 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund EUR 24,1 Mio. (ohne Berücksichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen). Das Finanzvermögen der Gesellschaft wird wie folgt auf eine feinere Assetklassenstruktur gegliedert:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2023 nach Assetklassen		EUR
Anlagekategorien	VBV BAV AG	
EUR-Staatsanleihe		1.998.912,84
Cash		22.122.646,12
Gesamt		24.121.558,96

Das Finanzvermögen ist in festverzinsliche Anlagen sowie Cash investiert. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Quellen herangezogen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Dem Anlagevermögen werden Wertpapiere zugeordnet, welche dauerhaft gehalten werden. Seit dem Jahr 2020 wird für das Anlagevermögen die Über-Pari-Kaufpreisanteile bzw. Unter-Pari-Kaufpreisanteile die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) angewendet. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

MARKTRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN

Das Marktrisiko für den Aktienbereich ist per Stichtag nicht vorhanden. Das Fremdwährungsrisiko entsteht unter anderem durch Investitionen in Titel, die nicht in Euro denominiert sind. Per Stichtag 31.12.2023 sind im Portfolio keine Investitionen in Fremdwährung umgesetzt. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird ex ante durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen entsprechend den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2023 nach Assetklassen		FMA-Stressszenario 1	EUR	FMA-Stressszenario 2	EUR	BAFIN RA25	EUR
Anlagekategorien	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihen	1.998.912,84	- 20,00 %	1.599.130,27	- 10,00 %	1.799.021,56	- 5,00 %	1.898.967,20
Cash	22.122.646,12	0,00 %	22.122.646,12	0,00 %	22.122.646,12	0,00 %	22.122.646,12
Gesamt	24.121.558,96		23.721.776,39		23.921.667,68		24.021.613,32

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden sind Vorgaben für Stressszenarien, die die FMA für Pensionskassen vorgibt, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar. Für alle Szenarien gilt, dass dabei diversifizierende Korrelationsannahmen nicht in die Kalkulation eingehen.

„KREDITRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN“

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings.



Aufteilung Renten und Darlehen nach Rating (31.12.2023)

LIQUIDITÄTSRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Zusätzlich zeigen nachfolgende Abbildungen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

Fälligkeitsstruktur bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente		EUR
ohne Fälligkeit	VBV BAV AG	
bis zu einem Monat		0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate		1.002.019,15
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre		0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre		996.893,69
mehr als zehn Jahre		0,00
Gesamt		1.998.912,84

Fälligkeitsstruktur zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		EUR
ohne Fälligkeit	VBV BAV AG	
bis zu einem Monat		0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate		0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre		0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre		0,00
mehr als zehn Jahre		0,00
Gesamt		22.122.646,12

OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN SOWIE UNTERNEHMENSWEITES RISIKOMANAGEMENT

Im operativen Geschäft zählt der Bereich des operationellen Risikos zur wesentlichsten Risikokategorie. Operationelle Risiken werden durch das Zusammenwirken von Mensch und Organisation, Geschäftsprozessen, Technologie und externen Risiken beeinflusst.

Aus Sicht der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeiter:innen zentral. Laufende Personalentwicklung und Weiterqualifizierung gewährleisten ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne

Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Wichtige Arbeitsabläufe sind in einem einheitlichen Prozessmanagementsystem dokumentiert und wurden allen Beteiligten zur verbindlichen Einhaltung kommuniziert.

Technologische Risiken, insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Risiken, werden durch entsprechendes Augenmerk auf laufende Systemprüfung und Abnahme von geprüften Systemen sowie ausreichende Dokumentation aller Prozesse im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst. Der resultierende ganzheitliche Risikobericht liefert der Geschäftsführung einen wichtigen Baustein des Management-Informationssystems.

Danksagung

Das zurückliegende Geschäftsjahr der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG war größtenteils geprägt von sehr volatilen Bedingungen auf den Finanzmärkten. Somit war das abgelaufene Jahr auch für die VBV-Pensions- und Vorsorgekasse sehr herausfordernd. Diverse weitere Umstände (u. a. hohe Inflation, wirtschaftlich angespannte Situation in vielen Branchen) und ihre Auswirkungen haben uns als Unternehmen und alle unsere Mitarbeiter:innen erneut besonders gefordert.

Auch wenn unsere Pensions- und Vorsorgekasse im Vorjahr aus Gründen der Vorsicht mit ihrer Performance etwas unter dem Branchenschnitt liegen, konnten wir trotzdem gute Ergebnisse erzielen – für unsere Kund:innen und all unsere Stakeholdergruppen. Das lag in erster Linie an der richtigen strategischen Ausrichtung und am hohen Einsatz aller Mitarbeiter:innen. Die Qualität ihrer Arbeit und der Teamgeist – der „VBV-Spirit“ – ist eindeutig auch für unsere Kund:innen spürbar. Dafür bedanken wir uns als Vorstand bei unseren Mitarbeiter:innen.

Wir bedanken uns auch bei jenen Unternehmen, die uns seit Jahren die Altersvorsorge ihrer Betriebe in unserer Pensions- und Vorsorgekasse anvertrauen oder sich im vergangenen Jahr für die VBV als Vorsorgepartner entschieden haben. Sie haben 2023 dafür gesorgt, dass die VBV ihren hohen Marktanteil auf diesem erfreulich hohen Niveau nicht nur halten, sondern auch ausbauen konnte. Für das gezeigte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Kund:innen sowie bei allen Geschäftspartner:innen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Zahlreiche Fachleute und Geschäftspartner:innen haben uns durch Expertise und Engagement ebenso wie unsere Eigentümer:innen unterstützt, über viele Jahre Pionierleistungen zu erbringen. Bei allen unseren Stakeholder:innen, die mitgeholfen haben, dass wir konsequent immer besser werden konnten und das Geschäftsjahr 2023 gut abschließen konnten, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Wien, den 29. Mai 2024

KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)

Mag. Gernot Heschl

Mag. Günther Schiendl

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

BILANZ



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2022 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	99.343,00		158.159,00
2. Anzahlungen	19.598,04		0,00
		118.941,04	158.159,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	425.828,00		560.250,00
		425.828,00	560.250,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58		45.006.455,58
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.998.912,84		2.007.913,22
		47.005.368,42	47.014.368,80
		47.550.137,46	47.732.777,80
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2022: EUR 0,00)	262,29		1.743,90
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2022: EUR 0,00)	22.885.191,65		15.140.046,62
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2022: EUR 0,00)	48.007,66		122.118,13
		22.933.461,60	15.263.908,65
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		22.122.646,12	15.383.261,82
		45.056.107,72	30.647.170,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		263.873,01	226.928,66
D. Aktive latente Steuern		211.432,00	179.125,00
		93.081.550,19	78.786.001,93

Passiva

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2022 EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
ausgegebenes Kapital	70.001,00		70.001,00
		70.001,00	70.001,00
II. Kapitalrücklagen			
nicht gebundene		37.504.719,14	37.504.719,14
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	10.000,00		10.000,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	28.490.000,00		24.090.000,00
		28.500.000,00	24.100.000,00
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag EUR 66.641,16 (31.12.2022: EUR 88.925,08)		14.094.146,67	8.116.756,16
		80.168.866,81	69.791.476,30
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	345.018,00		492.469,00
2. Steuerrückstellungen	9.730.000,00		6.095.000,00
3. sonstige Rückstellungen	2.185.892,00		1.827.896,00
		12.260.910,00	8.415.365,00
C. Verbindlichkeiten			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 635.087,56 (31.12.2022: EUR 553.512,33) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2022: EUR 0,00)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 362,25 (31.12.2022: EUR 272,25) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2022: EUR 0,00)		362,25	272,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 370.022,03 (31.12.2022: EUR 332.796,58) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2022: EUR 0,00)		370.022,03	332.796,58
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 944,30 (31.12.2022: EUR 0,00) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2022: EUR 0,00)		944,30	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 166.535,97 (31.12.2022: EUR 147.821,13) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 88.577,26 (31.12.2022: EUR 65.744,41) davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 263.758,98 (31.12.2022: EUR 220.443,50) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2022: EUR 0,00)		263.758,98	220.443,50
		635.087,56	553.512,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		16.685,82	25.648,30
		93.081.550,19	78.786.001,93

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2022 EUR
1. Umsatzerlöse		7.240.187,50	6.640.157,34
2. sonstige betriebliche Erträge			
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	31.733,57		63.328,51
b. übrige	41.253,87		72.093,62
		72.987,44	135.422,13
3. Personalaufwand			
a. Gehälter	- 3.458.823,30		- 3.138.616,80
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	- 68.024,49		- 53.416,95
c. Aufwendungen für Altersversorgung	- 191.413,68		- 122.034,93
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 669.746,21		- 633.428,22
e. sonstige Sozialaufwendungen	- 98.314,96		- 96.373,70
		- 4.486.322,64	- 4.043.870,60
4. Abschreibungen			
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a. Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,00		0,00
b. übrige	- 2.295.840,60		- 2.034.219,78
		- 2.295.840,60	- 2.034.219,78
6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5		150.443,33	334.545,36
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 18.031.875,00 (2022: EUR 10.676.625,00)		18.031.875,00	10.676.625,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2022: EUR 2.500,00)		426.113,99	64.768,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 4.180,81	- 39.038,99
10. Finanzerfolg = Zwischensumme aus der Ziffer 7 bis 9		18.453.808,18	10.702.354,72
11. Ergebnis vor Steuern		18.604.251,51	11.036.900,08
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR + 32.307,00 (2022: EUR - 17.308,00)		- 176.746,00	- 109.069,00
13. Ergebnis nach Steuern		18.427.505,51	10.927.831,08
14. Jahresüberschuss		18.427.505,51	10.927.831,08
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		- 4.400.000,00	- 2.900.000,00
16. Jahresgewinn		14.027.505,51	8.027.831,08
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		66.641,16	88.925,08
18. Bilanzgewinn		14.094.146,67	8.116.756,16

ANHANG

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER VBV - BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE AG, WIEN VOM 01.01.2023 BIS ZUM 31.12.2023

I. Allgemeines

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2023 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (4a) UGB um eine große Aktiengesellschaft.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des UGB vorgenommen.

Die Grundsätze der Einzelbewertung und Vollständigkeit wurden beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wurde erstmals für das Jahr 2014 beim österreichischen Firmenbuchgericht hinterlegt und wird gem. §245a Abs. 2 UGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

FINANZHOLDINGGESELLSCHAFT

Der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG wurde mit Bescheid der FMA vom 05.12.2022 die Konzession als Finanzholdinggesellschaft erteilt. Der aufsichtliche Konsolidierungskreis besteht aus der VBV - Vorsorgekasse AG

und der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG. Nähere Details zu den konsolidierten anrechenbaren Eigenmittel finden sich im Konzernabschluss.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10% und 33,3% zugrundegelegt. Es wurden keine immaterielle Vermögensgegenstände von einem verbundenen Unternehmen erworben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10% und 25%.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 1.000,00 (VJ EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Das Finanzvermögen wird wie folgt bewertet:
Für Anleihen mit Über-Pari-Kaufpreisannteilen bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteilen ist die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) gemäß ARFAC-Stellungnahme 14 anzuwenden. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Beteiligungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

Finanzinstrumente, die wegen der Amortisierung als Bewertungsverfahren über ihren Marktwert ausgewiesen werden:

ISIN	Name	Buchwert	Marktwert
IE00B6X95T99	3,4% Irland 24	1.002.019,15	999.900,00

Die Überprüfung des Kreditrisikos findet quartalsweise statt, analysiert werden u. a. Ratingveränderung bzw. Veränderung des Ausfallrisikos. Im lfd. Jahr ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist.

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2023 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 3% (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltssteigerung p.a. (UGB) 7% (2024),

Gehaltssteigerung p.a. (UGB) 4% (2025+), Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridorpension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Arbeitsleistung des:der Arbeitnehmer:in erstmalig Leistungen aus der Zusage begründet und reicht bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem vollständige Unverfallbarkeit eintritt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten waren innerhalb eines Jahres fällig.

7. Rücklagen

Die nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung von Gesellschaften zu unternehmensrechtlichen Buchwerten und der Abspaltung von Beteiligungen (siehe Eigenkapital).

8. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00.

III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß UGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG besteht mit folgenden Tochterunternehmen:

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
VBV - Pensionservice-Center GmbH
VBV - Vorsorgekasse AG
VBV - Asset Service GmbH
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Steuerumlage beträgt 24% des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50% der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

Mit der VBV - Lux Global GP S.à.r.l. besteht kein Gruppenvertrag im Sinne des KStG.

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen. →

Verbundene Unternehmen	Land	Anteil in %	TEUR		letzter Jahresabschluss
			Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	Österreich	100	131.505	6.811	2023
VBV - Vorsorgekasse AG	Österreich	91	169.690	30.452	2023
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	Österreich	100	727	504	2023
VBV - Pensionservice-Center GmbH	Österreich	100	255	209	2023
VBV - Asset Service GmbH	Österreich	100	3.567	2.862	2023
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	Österreich	90	107	31	2023
VBV - Lux Global GP S.à.r.l. ¹⁾	Luxemburg	100	74	34	2023
			305.925		

¹⁾ Die Daten wurden bisher mit einer 1-jährigen Verzögerung dargestellt. Die Werte für das GJ 2022 betragen: Eigenkapital TEUR 41 und Jahresüberschuss TEUR 12.

2. Umlaufvermögen

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich – wie im Vorjahr – aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Steuerumlagen zusammen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächste Periode betreffen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Es sind keine derivative Finanzinstrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

BETEILIGUNGEN

Mit Stichtag bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen: ↓

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept ausgewiesen.

Aktive latente Steuern (23%)	EUR		
	01.01.2023	Veränderung	31.12.2023
Rückstellungen	179.125,00	32.307,00	211.432,00
	179.125,00	32.307,00	211.432,00

Im Zusammenhang mit Pillar II ist für das Unternehmen betreffend die Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes mit keinen Auswirkungen zu rechnen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 70.001,00 und ist in 70.001 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar: ↓

	EUR	%
Erste Group Bank AG	19.571,00	27,96
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.223,00	21,75
Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	11.250,00	16,07
UniCredit Bank Austria AG	10.075,00	14,39
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.498,00	3,57
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft	2.075,00	2,97
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	1.347,00	1,93
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	1.046,00	1,49
HYPO TIROL BANK AG	896,00	1,28
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G	717,00	1,03
VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.	721,00	1,03
Hypo Vorarlberg Bank AG	674,00	0,96
Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft	572,00	0,82
Austrian Anadi Bank AG	449,00	0,64
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	449,00	0,64
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit	346,00	0,49
	70.001,00	100,00

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14.094.146,67 (im Vorjahr: Bilanzgewinn EUR 8.116.756,16).

	EUR	
Entwicklung der nicht gebundenen Kapitalrücklage:	2023	2022
Stand am 1. 1.	37.504.719,14	37.504.719,14
Dotierung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Auflösung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	37.504.719,14	37.504.719,14

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	EUR	
Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:	2023	2022
Stand am 1.1.	10.000,00	10.000,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	10.000,00	10.000,00

Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR	
	2023	2022
Stand am 1.1.	24.090.000,00	21.190.000,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	4.400.000,00	2.900.000,00
Stand am 31.12.	28.490.000,00	24.090.000,00
Summe der Gewinnrücklagen:	28.500.000,00	24.100.000,00

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2023	2022
Rückstellung für Abfertigungen	345.018,00	492.469,00
Steuerrückstellung	9.730.000,00	6.095.000,00
sonstige Rückstellungen	2.185.892,00	1.827.896,00
	12.260.910,00	8.415.365,00

Die sonstigen Rückstellungen enthalten personalbezogene Rückstellungen in Höhe von EUR 1.623.892,00 (Vorjahr: TEUR 1.459) sowie Rückstellungen für externe Dienstleistungen in Höhe von EUR 562.000,00 (Vorjahr: TEUR 369).

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen wie im Vorjahr Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Ergebnis der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Folgende Dividenden wurden phasengleich eingestellt:

EUR	
Betrag	Gesellschaft
14.434.875,00	VBV - Vorsorgekasse AG
2.860.000,00	VBV - Asset Service GmbH
510.000,00	VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
200.000,00	VBV - Pensionservice-Center GmbH
27.000,00	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH
18.031.875,00	

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2023	2022
Werbe- und Repräsentationsaufwand	324.052,32	370.079,71
Konzernverrechnungen	710.000,00	690.000,00
fremde Dienstleistungen	791.888,60	593.152,85
Sonstige	469.899,68	380.987,22
	2.295.840,60	2.034.219,78

Unter Punkt III. werden die Gruppenverträge im Sinne des KStG dargestellt, eine Steuerumlagevereinbarung ist für alle Gesellschaften vorhanden. Die Verrechnung der anteiligen Körperschaftsteuer wurde durchgeführt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage für 2023 in Höhe von EUR 13.210.122,00 (VJ: EUR 10.031.836,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 179.125,00) wurde um EUR 32.307,00 erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 18.427.505,51 (VJ: Jahresüberschuss EUR 10.927.831,08). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 4.400.000,00 (VJ: EUR 2.900.000,00) wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 14.027.505,51 (VJ: Jahresgewinn EUR 8.027.831,08) ausgewiesen.

2. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14.094.146,67, welcher sich aus dem Jahresgewinn in Höhe von EUR 14.027.505,51 und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 66.641,16 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende von EUR 120,00 pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 5.694.026,67 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

4. Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Jahr 2023 betragen für den Einzelabschluss EUR 8.400,00 (VJ: TEUR 8) und für den Konzernabschluss EUR 32.000,00 (VJ: TEUR 30). Es wurden keine Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

ANLAGENSPIEGEL

Anlageposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2023 EUR
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	400.928,36	46.301,74	0,00	447.230,10
2. Anzahlungen	0,00	19.598,04	0,00	19.598,04
	400.928,36	65.899,78	0,00	466.828,14
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung geringwertige Wirtschaftsgüter	1.643.487,63	141.028,63	- 296,00	1.784.220,26
	1.643.487,63	141.028,63	- 296,00	1.784.220,26
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58	0,00	0,00	45.006.455,58
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.035.460,00	0,00	0,00	2.035.460,00
	47.041.915,58	0,00	0,00	47.041.915,58
	49.086.331,57	206.928,41	- 296,00	49.292.963,98

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2023 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Abgänge EUR	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023 EUR	Buchwert 01.01.2023 EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR
	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres EUR					
- 242.769,36	- 105.117,74	0,00	0,00	- 347.887,10	158.159,00	99.343,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.598,04	
- 242.769,36	- 105.117,74	0,00	0,00	- 347.887,10	158.159,00	118.941,04	
-1.083.237,63	- 275.450,63	0,00	296,00	- 1.358.392,26	560.250,00	425.828,00	
- 1.083.237,63	- 275.450,63	0,00	296,00	- 1.358.392,26	560.250,00	425.828,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.006.455,58	45.006.455,58	
- 27.546,78	- 9.502,93	502,55	0,00	- 36.547,16	2.007.913,22	1.998.912,84	
- 27.546,78	- 9.502,93	502,55	0,00	- 36.547,16	47.014.368,80	47.005.368,42	
- 1.353.553,77	- 390.071,30	502,55	296,00	- 1.742.826,52	47.732.777,80	47.550.137,46	

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien
29. Mai 2024

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Bericht des Aufsichtsrates der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG über das Geschäftsjahr 2023

Der Aufsichtsrat der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Das Geschäftsjahr 2023 war von geopolitischen Verwerfungen geprägt, die eine unsichere Wirtschaftslage geschaffen haben, wodurch die strategischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst wurden. Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Weiter hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihm zugewiesenen Aufgaben befasst. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG zum 31. Dezember 2023 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni 2023 zum Abschlussprüfer gewählte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden

Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2023 und den Lagebericht des Vorstandes und den Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2023 samt Lagebericht entgegengekommen, eingesehen und sorgfältig geprüft und sich dabei von deren Ordnungsmäßigkeit und sachlichen Unbedenklichkeit überzeugt. Als Ergebnis dieser Prüfung und unter Zugrundelegung der Feststellungen in den übermittelten Prüfungsberichten des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2023 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist und sich mit dem Konzernabschluss einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiter:innen für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2024

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch
Vorsitzender

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
 Obere Donaustraße 49-51, 1020 Wien
 Tel.: +43 (0)1 / 240 10-0
 Fax: +43 (0)1 / 240 10-7261
 E-Mail: office@vbv.at
 Website: www.vbv.at
 Firmenbuchnummer:
 FN 279897 p, Handelsgericht Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
 KR Mag. Andreas Zakostelsky
 Mag. Gernot Heschl
 Mag. Günther Schiendl
 Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Chefredaktion:
 FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA

Redaktion:
 Anna Bauer, MSc
 Georg Cadek
 Ivana Djurdjevic
 Renate Hahn
 Karen Hoyer, CMS
 Ursula Korb
 Mag. Otto Lauer
 Mag. Petra Öllermayr, MSc
 Georg Radschiner
 DI Paul Ramoser
 Dr. Antony Raynoschek
 Mag. Felix Stika
 Markus Sumpich, BSc
 Corina Tripammer
 Barbara Tröstl, MBA, MAS

Gestaltung, Satz / Grund-Layout
 Erdgeschoss GmbH, www.erdgeschoss.at

Produktion
 Silvia Binder

Fotos:
 Titelbild: gettyimages / Nitat Termmee
 Seite 4: Daniel Hinterramskogler
 Seite 6 und 17: Richard Tanzer

Wir haben den Geschäftsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

UNTERNEHMEN DER VBV-GRUPPE



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at/pensionskasse



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/217 01-8500
E-Mail: office@vorsorgekasse.at
www.vorsorgekasse.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: asset-service@vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: consult@vbv.at
www.vbv.at/consult



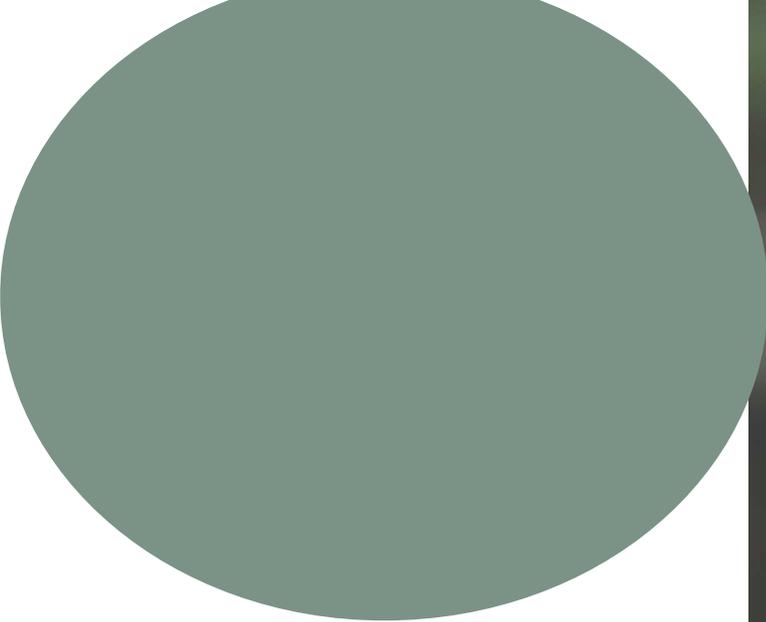
Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-499
E-Mail: pension@vbv.at
www.vbv.at/pensionservice

Betriebliche Altersvorsorge -
SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@bav-swe.at

VBV - Lux Global GP

VBV - Lux Global GP S.à r.l.
Société à responsabilité limitée
Geschäftsanschrift:
3, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach
R.C.S. Luxembourg B 260442



VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
Fax: 01/240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at

Firmensitz Wien FN 279897 p
Handelsgericht Wien

